

Unter Aufpolierenden



Chancellery of the Prime Minister of Poland ✓
@PremierRP_en

...

PM @MorawieckiM in #Berlin: The defeat of #Ukraine may become a prelude to World War III, so today there is no reason to block support for Kyiv and postpone matters indefinitely. I call on the German government to act decisively by supplying all sorts of weapons to Ukraine.

Eine Niederlage ist möglich, polnische Nachbarn? Darf man das sagen? Ich dachte, die ~~tapferen ukrainischen Oligarchen~~ tapfere Ukraine würde in jedem Fall gewinnen!?

„Die [Leopard-1-Panzer](#) sind ja schon lange nicht mehr im Bestand der Bundeswehr, sie sind ausgemustert und stehen teilweise noch in Lagern oder in der Industrie“, erklärt Richter. Manchmal seien solche Panzer zur Verschrottung vorgesehen, andererseits könnten sie für den Export wieder aufpoliert werden.“ ([Oberst a. D. Wolfgang Richter](#). [Wikipedia](#) dazu: „Die Obersten dienen wie die meisten Stabsoffiziere vorwiegend auf Stabsposten und in der Regel nicht in der Truppe als militärische Führer“.)

Ich bin kein ~~Clausewitz~~ Militär: Aber warum verschenkt man Panzer, die eigentlich verschrottet werden sollen? Oder sollen modernere Versionen an die Ostfront? „Im Gespräch“ ist der [Leopard 2](#). Dummerweise scheint das Verteidigungsministerium nicht zu wissen, wie viele Panzer sie haben – die müssen [erst gezählt werden](#). (Zwischenfrage: Machen die bei der Bundeswehr nie eine Inventur?)

Ceterum censeo: Putin wird das durchziehen. Das sagte ich schon. ~~Die schaffen das.~~



Foederati



Habe heute eine interessante Textstelle in Thomas Fischers [Gladius – Roms Legionen in Germanien](#) gefunden (wurde [hier schon kurz besprochen](#)):

„Seit dem Ende des 4. Jh.s erscheinen zunehmend *foederati* in den römischen Quellen. Rom geht nun dazu über, Verträge (foedera) mit den Anführern barbarischer Gruppen zu schließen – zum Beispiel mit Franken Sachsen, Vandalen, Alanen und vor allem mit Westgoten. Diese verpflichteten sich zum römischen Militärdienst und erhielten dafür Geld und Nahrungsmittel. Im Grunde handelte es sich also zunächst um reichsfremde Söldnertruppen. Nach der [Schlacht von Adrianopel](#) schloss Kaiser [Theodosius I.](#) im Oktober 382 ein *foedus* mit den Westgoten, wobei es als Präzedenzfall zur Ansiedlung der Goten in der römischen Provinz Tharkien kam. Von nun an ging die Anzahl regulärer römischer Militäreinheiten zugunsten von Foederatenverbänden allmählich zurück. Das [Foederatensystem](#) war aus römischer Sicht vor allem deshalb so attraktiv, weil man so hohe Kampfkraft mit geringen Kosten erwerben konnte: Dies lässt sich einem Gesetz des Kaisers [Valentinian III.](#) aus dem Jahr 440 entnehmen, wonach ein regulärer Soldat den Staat jährlich 30 [Solidi](#) kostete, ein foederierter Krieger hingegen nur fünf. Das Problem war nur, dass die Loyalität der foederierten Verbände und ihrer Anführer, die meist als *rex* (König) bezeichnet wurden, nicht immer sicher war, sie hing vor allem von der Regelmäßigkeit der Zahlungen ab. Als das Steueraufkommen Westroms im 5.Jh. schwand und die militärische Lage sich verschlechterte, wurde den *foederati* immer häufiger gestattet, auf römischem Territorium zu siedeln, um so ihre Versorgung zu sichern. Dies förderte die Bildung [selbständiger germanischer Reiche auf römischem Reichsboden](#) und damit aber auch das Ende des weströmischen Reichs.“

Es geht also wieder wie immer nur um die Kohle. Mich wundert eigentlich, warum die Herrschenden in Rom das nicht haben voraussehen können? Oder ihnen blieb keine Wahl...



Das Römische Reich vor der [Schlacht auf den Katalaunischen Feldern](#)

Ganz in Blau



[Elorza](#) in den südlichen Llanos (Ebenen) von Venezuela, fotografiert 1998. Wenn ich mich recht erinnere (ich habe damals kein Reisetagebuch geschrieben, sondern für meinen Roman recherchiert), gab es irgendeinen „Tag der Streitkräfte“ oder etwas in der Art. Die Kleidung ist die dortige Schuluniform.

Im Dorfe



[Max Henry Ferrars](#): Dorfszene im Schwarzwald, 1905.

Auf Fratzenbuch schrieb jemand: A group of children playing a game in a small village in 1905. This photo is just magnificent! It's delightful to think of what this sounded like, too: no cars, cell phones, etc.. Just kids playing a game, a babbling brook, and chickens clucking in the yard..."

Gegenmeinung: But. Don't think it's good to see life back then through rose colored glasses. Life was hard and people often died very young. Not all children lived like in this photo. Many lived in deep poverty. My mom grew up in the mid 1930's.

She talked about teachers hitting students and no one cared to stop it, because that was the norm. My granddad worked at a brickyard when he was 5 in the 1890's. Just saying that while we all get nostalgic about old times, there were lots of darkness there too.

Darüber würde ich gern das ~~Publikum~~ eine 11. oder 12. Klasse einen Besinnungsaufsatz schreiben lassen. Die scheinen übrigens [Ringelreihen](#) zu spielen. Kennt das noch jemand?

Unter Völkischen [Update]



IDF soldiers survey the Old City before launching their attack, June 1967 (photo credit: Wikimedia Commons CC BY-SA/Maze1123)

Sehr geehrtes „Welt“-Redaktionsteam,
Ich hatte kommentiert: „Ein Volk der Palästinenser gibt es nicht. Das ist eine Erfindung Arafats.“ Das wurde offenbar zensiert. Warum? Soll ich ihnen noch historische Fakten liefern, eventuell die [Rede Arafats vor der UN](#) übersetzen?
Mit freundlichen Grüßen
Burkhard Schröder (Noch-Abonnent)

Andere Kommentare unter [dem Artikel](#) der „Welt“: „Mehr als 90 Länder verurteilen Israels Sanktionen gegen Palästinenser, auch Deutschland“:

Übrigens hatten die Palästinenser 70 Jahre Zeit, zu zeigen, dass sie in der Lage sind, einen funktionierenden, friedlichen Staat zu bilden. Der Wille ist aber nicht vorhanden, deshalb wählt man die aus dem Iran gesteuerte Hamas, die sich in ihrer Charta die Vernichtung Israels zu Ziel gesetzt hat, immer wieder in die Regierung! Warum sollte Israel diesen Terroristen auch nur einen Millimeter entgegenkommen? Trotzdem liefern sie Strom und Wasser nach Gaza, geben Tausenden Palästinensern Arbeit und versorgen sie in Notfällen auch in ihren Krankenhäusern.

Gut, dass die Israelis bei der letzten Wahl richtig gewählt haben.

Wer oder was sind Palästinenser? Gibt oder gab es mal einen Staat der so hieß?

Israel macht alles richtig, die Palästinenser kriegen außer Terror gar nichts hin. Anstatt daß die EU mit ihren Milliardensubventionen für zielführende Bildung sorgt, wird in den Koranschulen der Hamas die Ausbildung von Terrornachwuchs gezüchtet. Das kleine Israel ist unglaublich erfolgreich, Trotz seiner orthodoxen Sektenprobleme.

Schämt Euch ! Israel hat nach drei Angriffs- und Vernichtungskriegen, die es nicht begonnen aber allesamt gewonnen hat, Unterstützung verdient. Aber deutsches Geld finanziert Märtyrer-Renten und Terror.

Deutschlands Politiker wieder auf dem alten Weg, gegen Israel und gegen Juden, kurz gesagt Antisemiten. Ein große Schande.

„Israel hat 1967 unter anderem das Westjordanland und Ost-Jerusalem erobert.“

Soso, einfach so erobert?! Ohne Vorgeschichte oder Angriffskrieg der Araber?! Das sind die berühmt-berüchtigten

Halbwahrheiten deutscher Journalisten.

Wenn man sich das vor Augen führt: 37 Mio Euro Steuergeld führt Israel bisher an den Erzfeind, der die Israeli allesamt im Meer ertrinkend sehen möchte, ab. Gut, dass das ein Ende hat!

Der UNO-Angriff auf Israel mit einer Flut von einseitigen Resolutionen ist surreal. Es ist absurd, dass im Jahr 2021 von etwa 20 Resolutionen der UN-Generalversammlung, die spezifische Länder kritisieren, 14 davon – das entspricht 70% – auf ein einziges Land ausgerichtet waren: Israel. Auf die einzige Demokratie im Nahen Osten! Dass D da mitmacht, schon unter Merkel, ist eine Schande!

Im Zweifelsfall auf der Seite der „Autonomiebehörde“. So sieht die tatsächliche Solidarität Deutschlands mit Israel aus.

„So sollen rund 37 Millionen Euro aus Steuereinnahmen, die Israel für die palästinensische Autonomiebehörde einsammelt, an israelische Familien abgeführt werden, die Angehörige bei Terroranschlägen von Palästinensern verloren.“ Israel handelt hier rational und nachvollziehbar. Wenn Palästinenser einen Staat wollen, müssen Sie auch einen Staat gründen und Ihre Steuern von ihren Bürgern selbst einziehen und verwalten. Ich verstehe hier nicht warum Israel für diese Entscheidung so lange gebracht hat. Das ist, als würden die Russen auf der Krim Steuern für die Ukraine einziehen.

Deutschland ist gegenüber Israel so verlogen. Was tut die Autonomiebehörde für ihre Bevölkerung? Sie kassieren Milliarden von uns und es hat sich in all der Zeit nichts geändert.

Ich möchte gar nicht wissen, wie die Kommentare bei der „Taz“ oder beim „Tagesspiegel“ aussähen.

[Update]

Sehr geehrter Leser,
vielen Dank, dass Sie sich an uns wenden.
Wir haben den von Ihnen dargestellten Sachverhalt sowie die
Vorgehensweise des Moderations-Teams eingehend geprüft.
Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Ihr folgender
Kommentar nicht veröffentlicht werden konnte, da er gegen
unsere Nutzungsregeln verstößt:
– „Es gibt kein „palästinensisches Volk“. Das hat Arafat
erfunden. Oder gibt es auch ein Volk der Sudetendeutschen?“

Unproporzional



In den USA ist die Freude über das Öl aus Indien groß. (Symbolbild)

Das funktioniert also so: ~~Wir~~ Die USA und ihre Speichellecker boykottieren russisches Öl. ~~Wir~~ Sie kaufen stattdessen Öl aus Indien. Und woher haben die das? Aus Russland. Darauf wäre ich nicht gekommen. Dass das erlaubt ist!

Dann haben wir noch eine neue unproportionale [sic] Verteidigungsministerin.



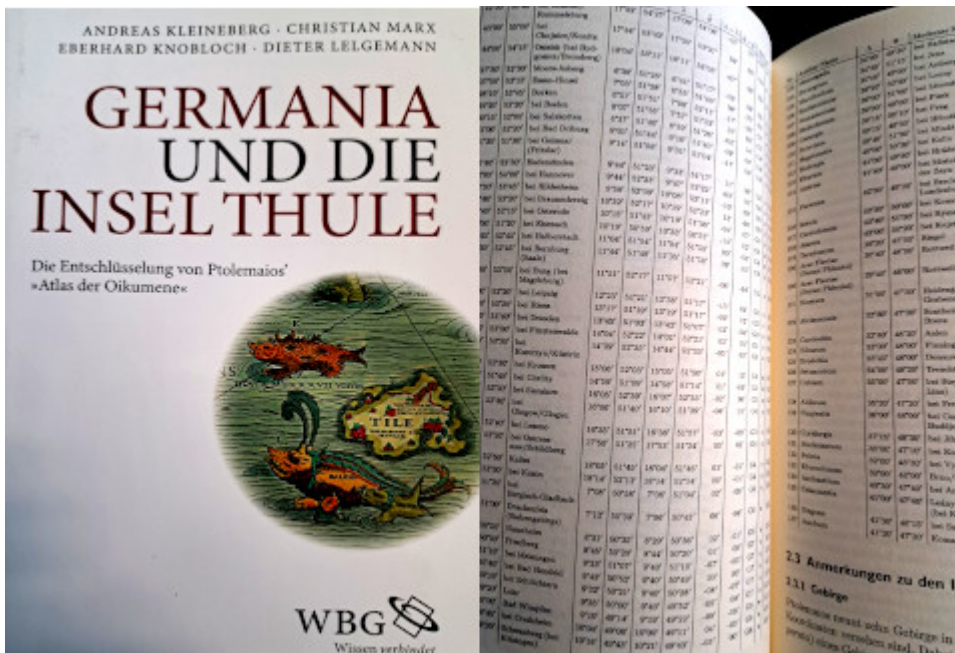
Boris Pistorius | SPD

Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport

- Stellvertretendes Mitglied des Bundesrates für das Land Niedersachsen
- Mitglied des Ausschusses für Innere Angelegenheiten
- Mitglied des Ausschusses für Verteidigung
- stellvertretendes Mitglied der deutsch-französischen Freundschaftsgruppe
- Mitglied der deutsch-russischen Freundschaftsgruppe
- Mitglied der Innenministerkonferenz

Gut, dass es [Archive](#) gibt (via [Fefe](#)).

Hanno und die Wissenschaft von den Klimaten [Update]



Wieder so ein Buch, was man dringend braucht: [Germania und die Insel Thule](#): Die Entschlüsselung von [Ptolemäus](#), „Atlas der Oikumene“.

Es geht um die [Geographike Hyphegesis](#) (erstellt um 150 n.u.Z.): *Bei der Geographike handelt es sich um eine umfassende Darstellung der bekannten Welt des 2. Jahrhunderts n. Chr. mit etwa 8000 Ortsangaben durch ein Koordinatensystem. Sie ist damit der historisch erste bekannte Versuch, Teile der als Kugel erkannten Erde in einer Kartenprojektion zutreffend darzustellen.*

Was mich fasziniert ist, wenn man damals versuchte, „wissenschaftlich“ im heutigen Sinn zu arbeiten. Ptolemäus war ein großer Universalgelehrter, aber lag auch manchmal groß daneben. Welche Quellen benutzte er über Germanien? *Diese Einteilung der germanischen Orte in klimata könnte auf Vermessungen der römischen Armee zurückzuführen sein, die für die Feldzüge in Germanien zwischen 14 v. Chr. und 16 n. Chr. erstellt wurden und von den römischen Garnisonen am Rhein ausgingen. Anscheinend hatte Ptolemaios Zugriff darauf.*

Faszinierend! Ptolemäus lebte in Alexandria! Woher wusste er überhaupt, dass solche Vermessungen existierten? Offenbar kannte er auch [Hanno den Seefahrer](#), einen Katharer Karthager,

der schon 600 Jahre vorher die Westküste Afrikas erkundet hatte. Schade, dass die damals nicht fotografiert oder – wie Alexander von Humboldt – gezeichnet haben...

[Update] Das Buch schildert ausführlich, welche Quellen Ptolemäus zur Verfügung gestanden haben könnten. Man kann jetzt auch die Insel Thule lokalisieren: Es ist die [Insel Smøla](#) beim norwegischen Trondheim. Von dort aus ruderte/segelte man damals sechs Tage bis nach Britannien und vice versa.

Unter Selbstermächtigern



Da ich ein Interview in einer feministischen Zeitschrift nicht mit ~~nackten Weibern~~ spärlich bekleideten Damen illustrieren will, nehme ich ein anderes Foto.

Ich empfehle ein [Interview mit Erich Vad](#) in der „Emma“:

[[Mark Milley](#)] hat eine unbequeme Wahrheit ausgesprochen. Eine Wahrheit, die in den deutschen Medien übrigens so gut wie gar nicht publiziert wurde. Das Interview mit Milley von CNN tauchte nirgendwo größer auf, dabei ist er der Generalstabschef unserer westlichen Führungsmacht. (...)

Militärische Fachleute – die wissen, was unter den Geheimdiensten läuft, wie es vor Ort aussieht und was Krieg wirklich bedeutet – werden weitestgehend aus dem Diskurs ausgeschlossen. Sie passen nicht zur medialen Meinungsbildung. Wir erleben weitgehend eine Gleichschaltung der Medien, wie

ich sie so in der Bundesrepublik noch nie erlebt habe. Das ist pure Meinungsmache. Und zwar nicht im staatlichen Auftrag, wie es aus totalitären Regimen bekannt ist, sondern aus reiner Selbstermächtigung. (...)

Es gibt weitestgehend keinen fairen offenen Diskurs mehr zum Ukraine-Krieg, und das finde ich sehr verstörend.

I told you so.

Krieg ist Frieden!



MEINUNG GASTBEITRAG

*Wir brauchen den Leopard 2
für den Frieden in Europa*

Inna Sovsun  521

Krieg ist Frieden! Freiheit ist Sklaverei! Unwissenheit ist Stärke! Es ist fast unheimlich, wie aktuell [das heute ist](#). Dazu gibt es ein [schönes Interview](#) mit [Johannes Varwick](#). „Warum Realpolitik im Ukraine-Krieg mich ins Abseits manövriert hat“.

Zentraler Satz: „Wer sich zu weit vom Mainstream entfernt, der wird kaltgestellt.“

Unter Zweitwohnenden



Deutsche Journalistinnen aus der Mittelschicht senden der Arbeiterklasse eine ausnahmsweise ungegenderte Botschaft
(Symbolbild)

Manchmal bin ich froh, dass ich rechtzeitig aufgehört habe, Journalisten auszubilden. Was ich heute über die Branche, zu der ich immer noch gehöre, sage, wäre gar nicht mehr druckreif.

Nur um das klarzustellen: Ich mache niemandem zum Vorwurf, Hausbesetzer zu sein. Eine Freundin, die verarmt war und sich und ihre Kinder mit Mühe durchbringen musste, erbte unerwartet nach dem Beitritt der DDR ein großes Haus, zwar nicht in Berlin, aber groß genug, dass die Mieteinnahmen sie ernähren können. Ich hätte vermutlich auch ein Haus, wenn man Vater nicht zehn Prozent seines Bruttoeinkommens sein Leben lang an [die Sekte](#) gespendet hätte, in die ich hineingeboren wurde. Bekanntlich war Friedrich Engels selbst ein [erfolgreicher Kapitalist](#), was seiner politischen Haltung nicht schadete.

Was ich aber zutiefst verabscheue, ist Heuchelei oder, wie man so sagt, wenn jemand Wasser predigt, aber Wein säuft. Zur Zeit werde einige angeblich „[linke](#)“ Journalisten [in den Medien](#) durchgehechelt (der [Originalartikel](#) ist hinter einer Paywall):

Sie kassierten Fördergeld in Millionenhöhe für ein Wohnprojekt und gaben an, selbst dort einzuziehen. Stattdessen wurden Wohnungen unter der Hand vermietet. Jetzt wollen die Eigentümer das Haus gewinnbringend verkaufen. Wie aus einer Utopie ein fettes Geschäft wurde.

tisch. Aber es ist lange her.
Einige Mieter aus der Oranienstraße wollen auf der Demo lieber nicht gesehen werden und stehen abseits. Eine junge Frau fragt ihren Nachbarn: Glaubst du, das ist ein Kündigungsgrund?
Brigitte Fehrle scheint jedenfalls zornig. Es gefällt ihr offenbar nicht, dass in einem Zeitungsartikel über das Haus berichtet wird und ihr Name genannt wird. Bei der »taz«, ihrer alten Heimat, die unter der Überschrift »Linke Vermieter« in einer Aufmachergeschichte über den geplanten Verkauf berichtet, sorgt sie dafür, dass die Namen gestrichen werden. Sie will auch wissen, von wem die Rede gehalten wurde, und schreibt Mieterinnen des Hauses an: »Warst Du das auf der Demo?« Der »Tagesspiegel« habe ebenfalls recherchiert, erzählen Mieter, sie hätten sogar schon Zitate zur Veröffentlichung freigegeben. Zu einer Berichterstattung sei es dann nicht gekommen.

Ausschnitt aus dem „Spiegel“-Artikel über [Brigitte Fehrle](#)

Vermutlich war alles, was die Damen und Herren, die „links“ genannt werden, total legal. Ich wundere mich auch nicht, wie Journalisten so viel Geld verdienen können, dass es für den Hauskauf reicht. Oder zwei: „Fehrle wohnt sein langem in Berlin-Kreuzberg sowie in ihrer Zweitwohnung, einem renovierten Bauernhaus im Wendland.“ Es gibt bekanntlich kaum Menschen in der Zunft, die aus der Arbeiterklasse stammen oder aus Verhältnissen wie [Christian Baron](#).

Die Journalisten kauften das Haus Anfang der 1990er-Jahre für 1,2 Millionen Mark (umgerechnet etwa 600 000 Euro). In den Folgejahren bekamen sie staatliche Zuschüsse in Höhe von über 3,4 Millionen Mark dazu.

Aber man sollte nicht [Artikel schreiben](#), die angeblich die Interessen der da unten vertreten und sich in der Nichtmedienblasenrealität anders verhalten. Diese Attitude passt wie Arsch auf Eimer zu den Grünen und ihrem misstratenen klimaschützenden Nachwuchs mit [Upperclasshintergrund](#) und den dazu passenden Ansichten.

Aber darüber zu räsonnieren, ist sowieso zwecklos. ~~Das Sein bestimmt das Bewusstsein.~~



tagesschau

Sendung verpasst? 

[Startseite](#) ▶ [Ausland](#) ▶ [Europa](#) ▶ Mit 95 Jahren: Schauspielerin Gina Lollobrigida ist tot

Anmerkung der Redaktion: In einer Eilmeldung zum Tod von Gina Lollobrigida ist aufgrund eines technischen Fehlers ein falsches Foto ausgespielt worden. Anstatt der verstorbenen Schauspielerin zeigten wir ein Foto der scheidenden Bundesverteidigungsministerin Christine Lambrecht. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Kann passieren, Qualitätsmedien. Die Damen sehen sich auch zum Verwechseln ähnlich.

Unterarmstütz

13:49

69%

02:09.02

Mein Ziel sind fünf Minuten bis Oktober. Ist das in meinem Alter zu schaffen?

Sehr süß sowas



Schaufenster einer Bäckerei bzw. Konditorei in Bogota, Kolumbien, fotografiert 1982.

Oasis of Klima

Mein Avatar erkundet die [Oasis of Klima](#) und dessen ausgedehntes Höhlensystem. Ich hatte in den letzten Jahren schon [mehrere Versionen](#) gebaut, angelehnt an die Beschreibung John Normans in [Tribesmen of Gor](#).

Territories in Westasien



Eine weitere Spende eines edlen Lesers dieses Blogs – mehr brauche ich vermutlich nicht. Ich finde den Titel lustig. Mit „territories“ haben sie sich an allen möglichen politischen Fettnäpfchen vorbeigemogelt.

Untere Essentialisten



Die Spende eines edlen Lesers dieses Blogs kam heute an. !!!!!
!!!! !! !!!! !!! !!!!!.

Gutes, Schönes, Wahres und Hässliches



[Die Glocken klingen lassen](#) (Symbolbild)

Wir sollten und wieder dem Guten, Schönen und Wahren widmen, und zwar total ohne jeden Zusammenhang, wie gewohnt, eingedenk der vermutlich bekannten Tatsache, dass man auch reich, schön und jung sterben kann, was einen dann zwar nicht ärgern kann (weil man tot ist), aber die noch Lebenden aufrüttelt, zumindest zeitweise, sich [auf Wesentliches](#) zu konzentrieren. Wobei wir wieder beim [Guten](#), [Schönen](#) und [Wahren](#) sind.

Love your fucking life. Take pictures of everything. Tell people you love them. Talk to random strangers. Do things that you're scared to do. Fuck it, because so many of us die and no one remembers a thing we did. Take your life and make its the best story in the world. Don't waste that shit. ([Tatjana Patitz](#))

Was tun die anderen? Sie beschränken sich auch auf das, [was](#)

man kann – in Berlin ist das nichts, außer Gendersprache. Die Betroffenen sind angeblich froh und dankbar.

By the way: Was geht in den Köpfen der Leute vor, die von einem „Antimuslimischer Rassismus“ reden? ~~Hat man denen ins Hirn geschissen?~~ Ich habe einen Verdacht: Das wird so laufen wie das Märchen vom „palästinensischen Volk“, das Arafat sich ausgedacht und in die Welt gesetzt hat und das von den deutschen Medien begeistert aufgenommen wurde.

Das alles überrascht nicht: wir haben den Genozid erfunden und unterstützen dann natürlich auch Terror gegen Israel. Das ist nur zu konsequent, nicht wahr, tief einsteigende Qualitätsmedien?

„Antimuslimischer Rassismus“ ist so etwas wie das Völkische, das der Deutsche an sich liebt und gegen das man nicht rational argumentieren kann, da ideologische Fantastereien gegen Vernunft so immun sind wie Esoteriker, die Globuli fressen.



Katzen sind bekanntlich politisch mehrheitlich links eingestellt, gendern aber nicht, essen nicht vegan und sind auch keine Antisemiten. Das unterscheidet sie von denen, die sich als „links“ fühlen.

Vermutlich fragt das Publikum, was [das Wesentliche](#) sei. “ Immerhin 45 Prozent der befragten Europäer gaben damals an, dass sie mit ihrem derzeitigen Einkommen kaum oder nur unter Schwierigkeiten zurechtkommen.“ Und: „39 Prozent der Europäer haben Schwierigkeiten, ihre Rechnungen zu begleichen“. Erst kommt das Fressen, dann eine Weile nichts, und dann die grünen Medienhypes Klima, Gendern und „Flüchtlinge“, denen man „helfen“ muss, um sich besser zu fühlen als andere.

Und now for something completely different. ׀׀ ׀׀׀׀ ׀׀ ׀׀׀ ,׀׀ ׀׀׀׀ ׀׀׀׀׀ ׀׀׀׀ ׀׀׀׀ ׀׀׀׀ ׀׀׀׀ ׀׀׀׀ .׀׀׀׀׀ ׀׀׀׀׀ ׀׀׀׀ .׀׀׀׀ ׀׀׀׀׀. Ich mag den Sound dieser Sprache, er hört sich total tough an. Ja, ich kann das aussprechen! Aber mit Rechts- Linksschreibung in einem Satz kommen manche Editoren nicht klar. Nach einem kleinen Durchhänger am Jahresende bin ich wieder sehr motiviert. ׀׀ ׀׀׀׀! Wie sich das anhört, wenn ich mich selbst das aussprechen höre! ~~Man müsste noch gleichzeitig eine [Uzi](#) in die Hand nehmen.~~

Ich muss das alles anders organisieren. Acht Stunden Lohnklaverei. Acht Stunden schlafen, ohne Wecker neun. Eine Stunde einkaufen, waschen, kochen, putzen usw. im Durchschnitt. Eine Stunde Leibesübungen täglich. Eine Stunde Ivrit. Wo sind eigentlich die restlichen Stunden des Tages geliebt?



An der Ostfront



[Bashmut](#) aka Artjomowsk heute ([Anblick vor dem Krieg](#))

Vor einem Jahr schrieb [Emily Harding](#) auf [Politico](#): „Get ready for a long war – If Russia captures Kyiv, the following insurgency could last a decade – but only if NATO helps.“ die [Frankfurter Rundschau](#) hat ihre Thesen damals zusammengefasst.

Auch Deutschland hat selbstredend „Sicherheitsexpertinnen“, zum Beispiel [Claudia Major](#) (der Name passt ja!). „Ja, der Krieg wird noch lange Zeit dauern. Ich rechne nicht mit einem Ende des Krieges im nächsten Jahr, wenn unsere militärische Unterstützung auf dem Niveau wie bisher bleibt.“

Ich fühle mich auch als [Sicherheitsexperte](#), habe sogar den Beruf dazu, und ich verfüge über genau so viele Fakten wie die zitierten Damen. Ich ziehe nur andere Schlüsse, die denen von [Dieter Bohlen](#) ähneln.

Die Russen haben die maßgebliche Verteidigungslinie der Ukraine im Donbass überrannt. Ich gehe auch davon aus, dass der Ukraine bald die Soldaten fehlen werden, um relevante Gegenangriffe starten zu können. Den Russen werden weder die Waffen noch die Munition noch die Soldaten ausgehen. Was schließen wir also daraus?



Russische Soldaten im größten [Salzbergwerk Europas](#) in [Soledar](#), Donbass

Oasis of Lame Kaiila

Damit das Publikum realistisch nachvollziehen kann, wie sich Avatare fühlen, habe ich ein kleines Video erstellt, wie die von mir gebaute virtuelle [Oase](#) in Secondlife aussieht.

Unter Smartphoneverlinkern

Aktivieren Sie WLAN auf Bundestrojaner3 und scannen Sie den QR-Code, um die Verbindung wiederherzustellen.



Oder geben Sie <https://aka.ms/linkedPC> in Ihren mobilen Browser ein und tippen Sie in der Liste auf **Bundestrojaner**.

Nein, das ist nicht der QR-Code, der mir angezeigt wurde. Just saying.

Ich habe da mal eine peinliche Frage an Windows-Versteher. Im Büro meines Erst-, Zweit- oder Drittberufes (wie man's nimmt) nutze ich als Arbeitspferd Windows und hier die Software Smartphone-Link 1.22102.229.0. Es wird gefordert: „Ihr Smartphone und Ihr PC müssen beide mit demselben WLAN verbunden sein.“

Man könnte jetzt natürlich eine grammatikalische Exegese beginnen und fragen, was der Unterschied zwischen „demselben“ und „dem gleichen“ WLAN sei. Wenn man per externem Modem, was dem Rechner vorgeschaltet ist, über Vodafone online geht, mein Handy jedoch per WLAN der Firma, ist es per definitionem klar, dass sich Rechner und Handy nicht verbinden.

Wenn aber, was jetzt per default so ist, das Handy über das Firmennetz surft, aber per VPN, also zuerst an meiner Fritzbox vorbei muss, um dann unzensiert ununterbrochen pöhse Russen-Websites aufzurufen, der Rechner ebenso per [WireGuard](#) heruntunnelt, aber über das Vodafone-Modem, sind doch – so meine laienhafte Logik – beide Geräte „in demselben WLAN“ – jedenfalls von „außen“ gesehen? Oder nicht? Damit sich Computer und Handy per Smartphone-Link verbinden, muss ich bei beiden VPN ausschalten, sonst machen sie „tilt“ wie ein Flipper-Automat, gegen den man getreten hat.

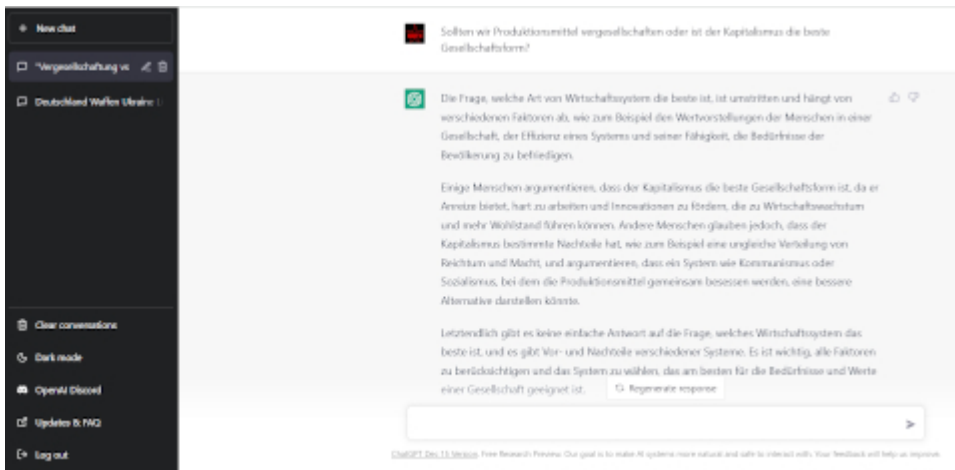
Bitte um Erleuchtung!

**Insgesamt gibt es also viele
Gründe für und gegen
künstliche Intelligenz
[Update]**

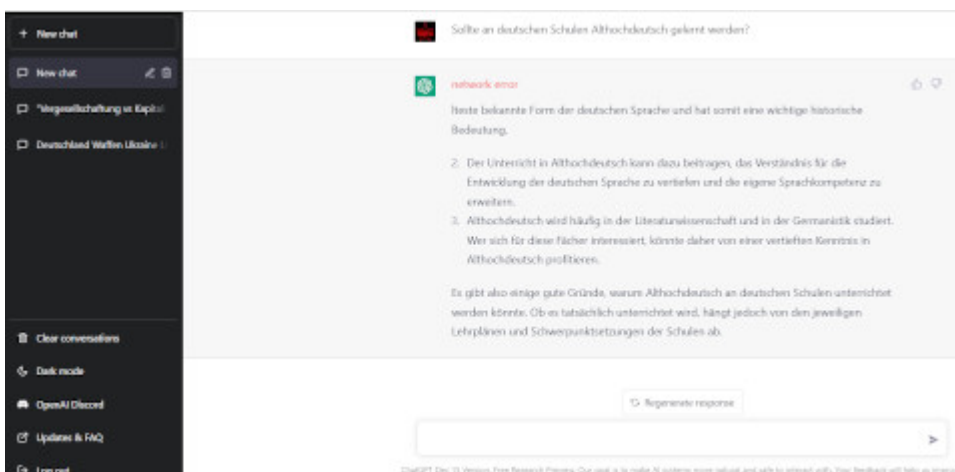


Die Katze ist hier nur zufällig hineingerutscht.

Vielleicht sollte ich die Text hier durch [ChatGPT](#) erzeugen lassen? Und die Leserschaft nutzt dann [App GPTZero](#), um herauszufinden, ob das Werk „aus einer menschlichen Feder“ stammt? (By the way, Heise, Menschen haben meistens keine Federn, sonst wären sie ja Vögel. Ist der Vergleich nicht ein bisschen krumm und schief wie ein Lineal?)



Ich war erstaunt, dass bei meinen Fragen nicht nur absoluter Quatsch herauskam. Wenn man genau hinsieht, sind die Antworten eher gehobener Blödsinn und unterscheiden sich nicht von dem, was in den Qualitätsmedien so zu lesen ist. Wenn ich meine Fragen den üblichen Verdächtigen in einer Talkshow gestellt hätte, wären die Antworten vermutlich dümmere gewesen.



Der Zauber – und das Risiko – von großen Sprachmodellen wie GPT-3 als Basis von ChatGPT liegt laut Beobachtern darin, dass sie nur eine Illusion von Korrektheit liefern. Sie arbeiten mit der Vorhersage des wahrscheinlichsten nächsten Wortes in einem Satz. Ob diese richtig oder falsch sei, wisse die KI nicht.

Ich bin auch ein Beobachter. (Was machen „Beobachter“ eigentlich beruflich, Heise?) Ich sage: Es wird wie beim Schach werden. Am Anfang sagte alle, dass ein Computer *nie* einen Menschen besiegen könne. Nach einer Weile geschieht das

dann doch. Wenn man davon ausgeht, dass die meisten Menschen längere Texte sowieso nicht verstehen, wird man bald den Unterschied zwischen Mensch und Computer bzw. künstlicher Intelligenz vernachlässigen können.

Wer aber einen eigenen Sprachstil hat, wird kaum zu imitieren sein. Fragen wir die KI dazu:

Das ist richtig. Jeder Mensch hat seinen eigenen individuellen Sprachstil, der sich durch verschiedene Faktoren wie Wortwahl, Satzbau, Grammatik und Tonfall auszeichnet. Dieser Sprachstil ist ein wichtiger Teil der Persönlichkeit und der Identität einer Person und kann kaum vollständig imitiert werden. Es ist jedoch möglich, bestimmte Aspekte des Sprachstils einer Person zu imitieren, zum Beispiel durch das Nachahmen von bestimmten Redewendungen oder Ausdrücken, die diese Person häufig verwendet. Allerdings wird es schwierig sein, den gesamten Sprachstil einer Person zu imitieren, insbesondere wenn man versucht, die individuellen Nuancen und Eigenheiten zu replizieren, die ihn auszeichnen.

Update bei [Heise](#): „ChatGPT: Mächtige Waffe in Händen von Skriptkiddies“.

